



**Wuppertal
Institut**

Postwachstums- Ökonomie

Gibt es nachhaltige Volkswirtschaft ohne Wachstum?

Umweltringvorlesung Campus Gummersbach, 20.4.2016

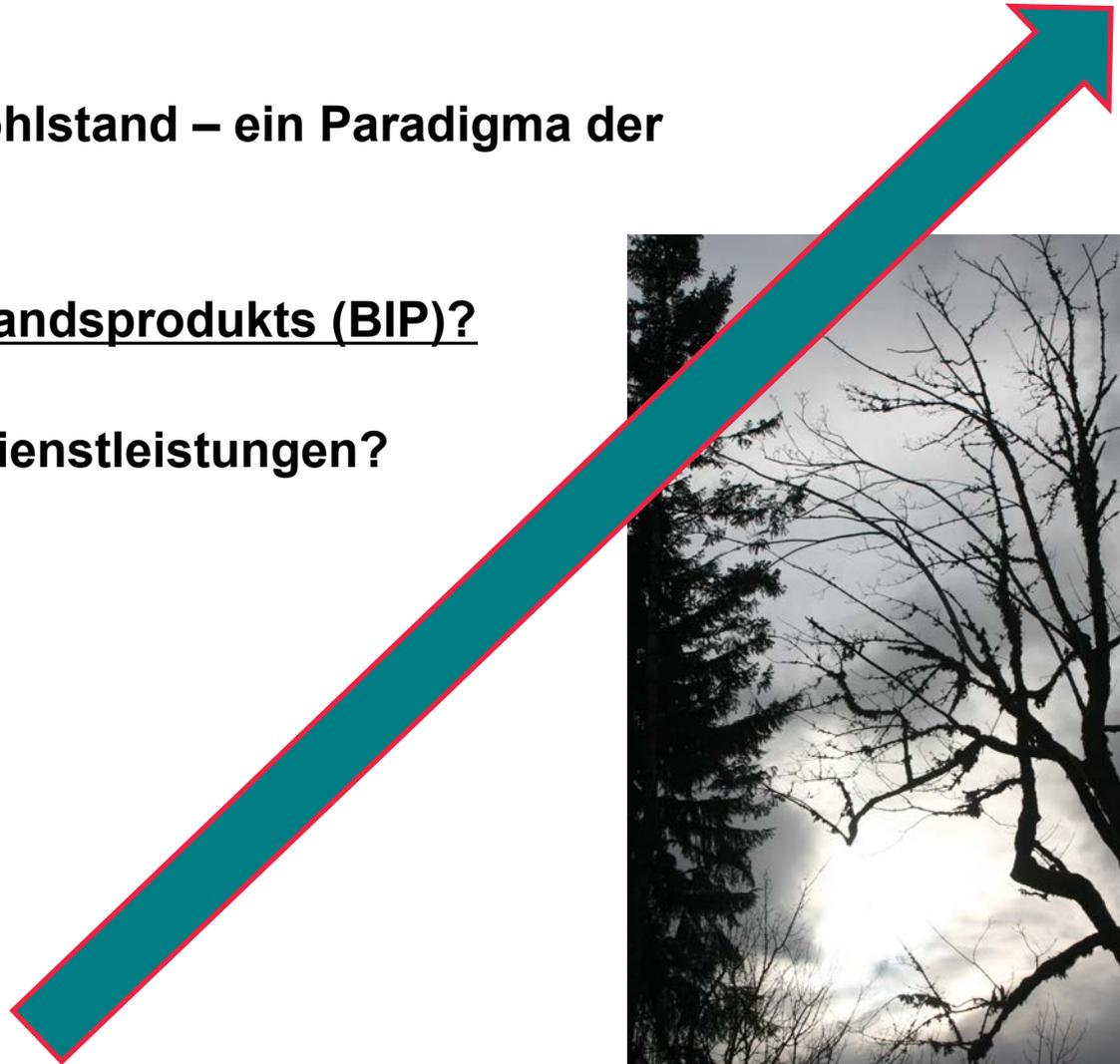
Hans Haake, Bergische Universität Wuppertal/ Wuppertal Institut

1. **Begrifflichkeiten: Was ist Wachstum? Was ist Nachhaltigkeit?**
2. **Die Grenzen des Wachstums: ökologisch, sozial, ökonomisch**
3. **Der “Nutzen” des Wachstums: Warum überhaupt wachsen?**
4. **Postwachstumsgesellschaft: Wie könnte eine andere Volkswirtschaft aussehen?**

Begrifflichkeiten

Welches Wachstum? Welche Nachhaltigkeit?

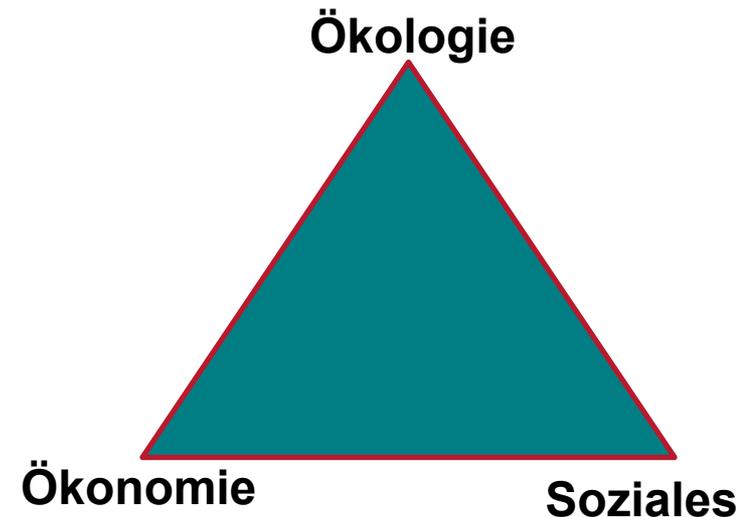
- **Entwicklung, Fortschritt, Wohlstand – ein Paradigma der letzten 70 Jahre?**
- **Eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP)?**
- **Ein „mehr“ an Gütern und Dienstleistungen?**
- **Ein „besser“ an Gütern und Dienstleistungen?**



„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“ (Brundtland-Bericht)

- **Dauerhafte Tragfähigkeit?**
- **Einklang der drei Dimensionen?**
- **Eine Wirtschaft, die „nachhaltig wächst“?**

→ Eine nachhaltige Volkswirtschaft ist ein System, dessen Grundzüge auf absehbare Zeit aufrecht erhalten werden können, ohne dass es seine Basis zerstört.



Die Grenzen des Wachstums

Ökologisch, Ökonomisch, Sozial

Ökologische Grenzen des Wachstums

- Klimawandel
- Verlust von Artenvielfalt
- Bodenverschlechterung und Ressourcenverbrauch
- ...

→ Wir leben weltweit mit 2,5 Erden
(Deutschland mit 1,6)

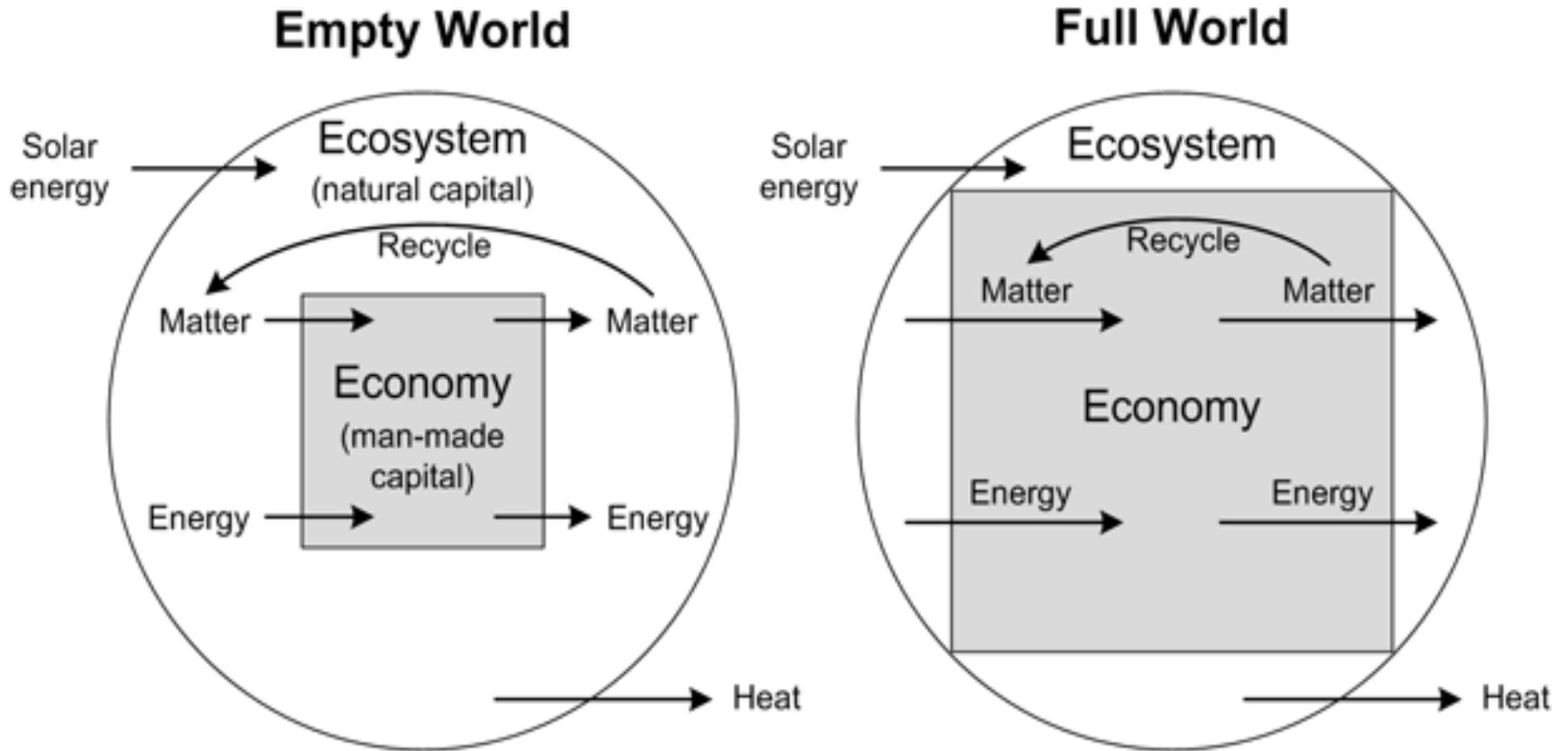
Könnte Wachstum anders sein, und diese Folgen vermeiden?

Hans Joachim Schellnhuber

SELBST VERBRENNUNG

Die fatale Dreiecksbeziehung
zwischen Klima, Mensch
und Kohlenstoff





Quelle: Daly 2005

LIMITS REVISITED

a review of the **limits to growth** debate

TIM JACKSON
ROBIN WEBSTER

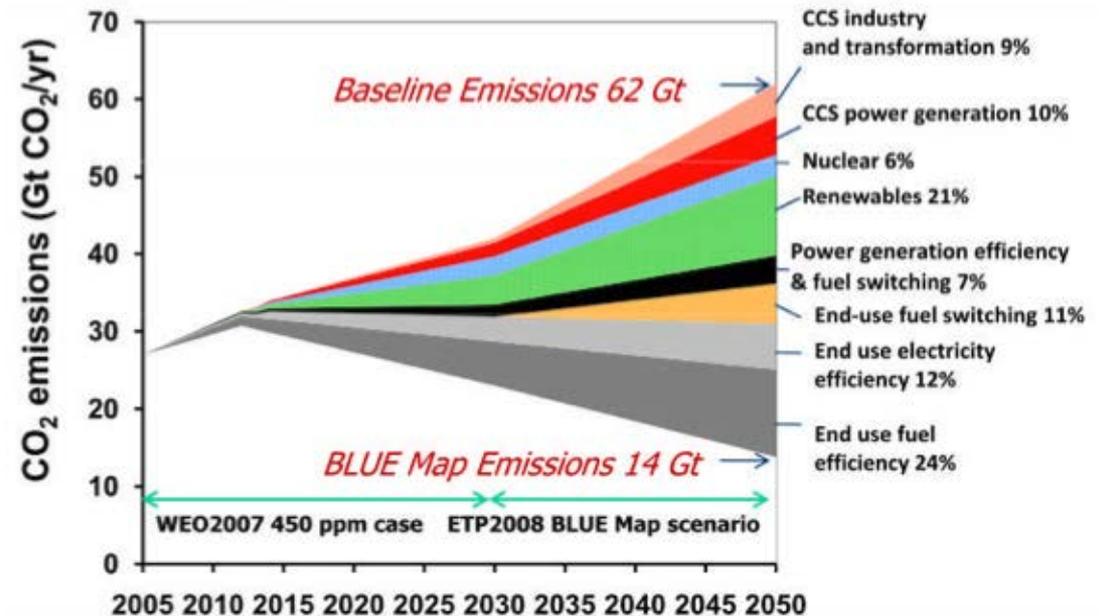
April 2016

<http://limits2growth.org.uk/revisited/>

Ökologische Grenzen: Die Hoffnung auf das grüne Wachstum

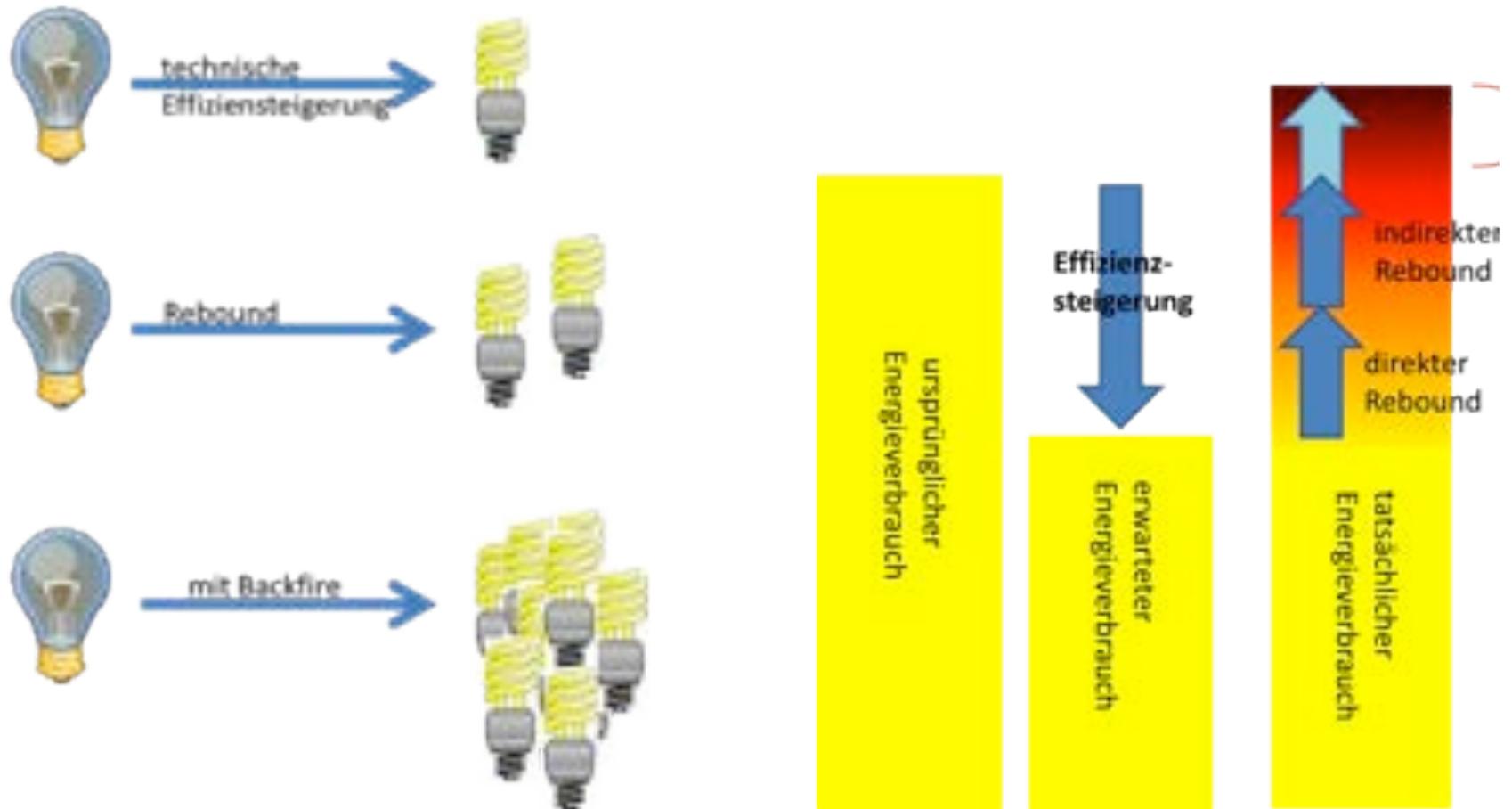
Grünes Wachstum: *Ein Wachstum, dass die Natur nicht beschädigt, sondern ganz im Gegenteil die Umwelt entlastet*

- Environmental Kuznets Curve
- Erneuerbare Energien
- Effizienztechnologie
- Dematerialisierung
- Dienstleistungsgesellschaft
- Qualitatives Wachstum
- Entkopplung (relativ und absolut)



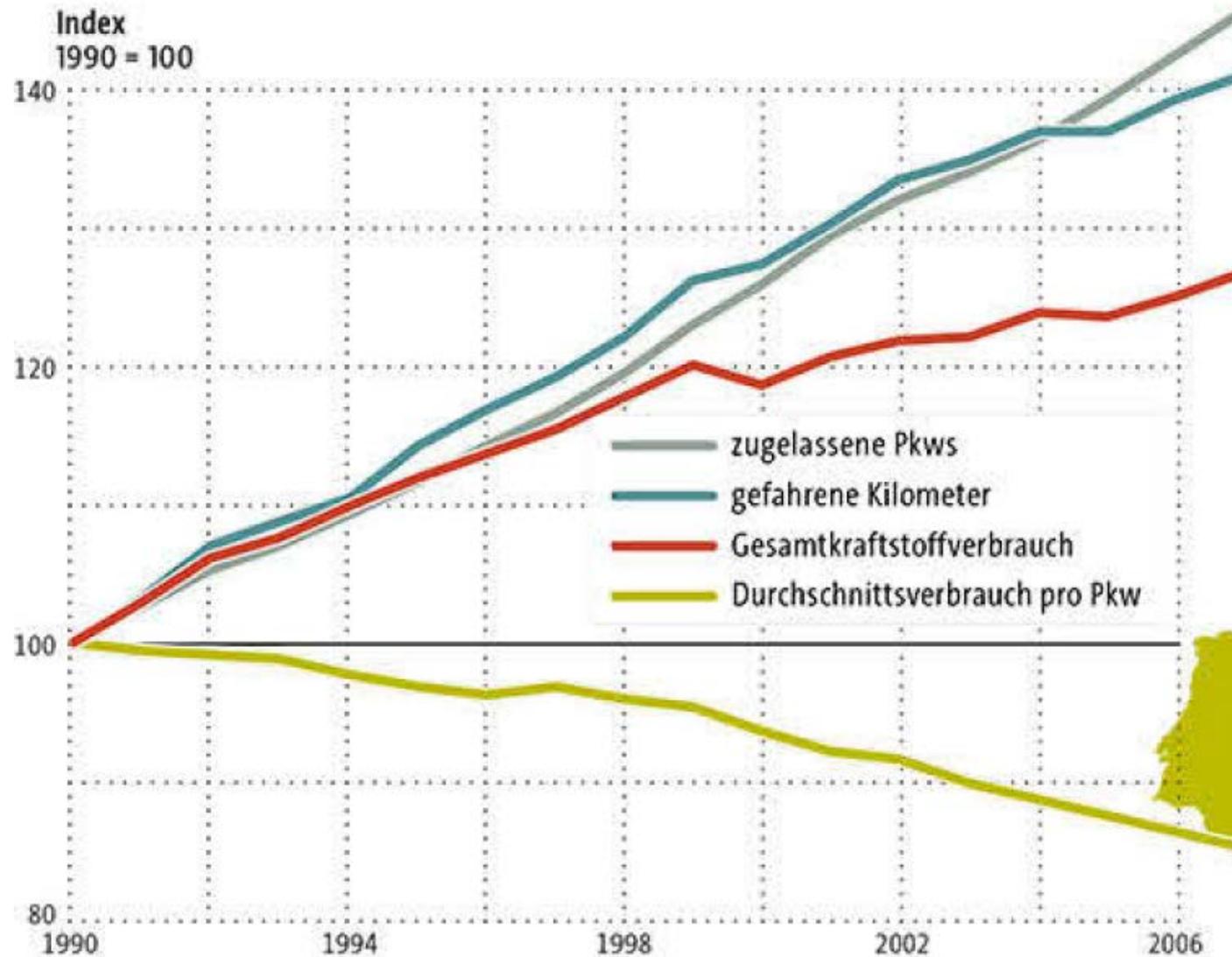
Quelle: IEA 2008

- **Entkopplung:**
Die Wirtschaft wächst, aber der Umweltverbrauch steigt nicht mit
- **Relative Entkopplung: Der Umweltverbrauch steigt „etwas weniger“**
- **Absolute Entkopplung: Der Umweltverbrauch sinkt**
- **Historische Erfolge: Blauer Himmel über der Ruhr, Ozonloch**
- **Aber: Rebound und Problemverschiebungen**

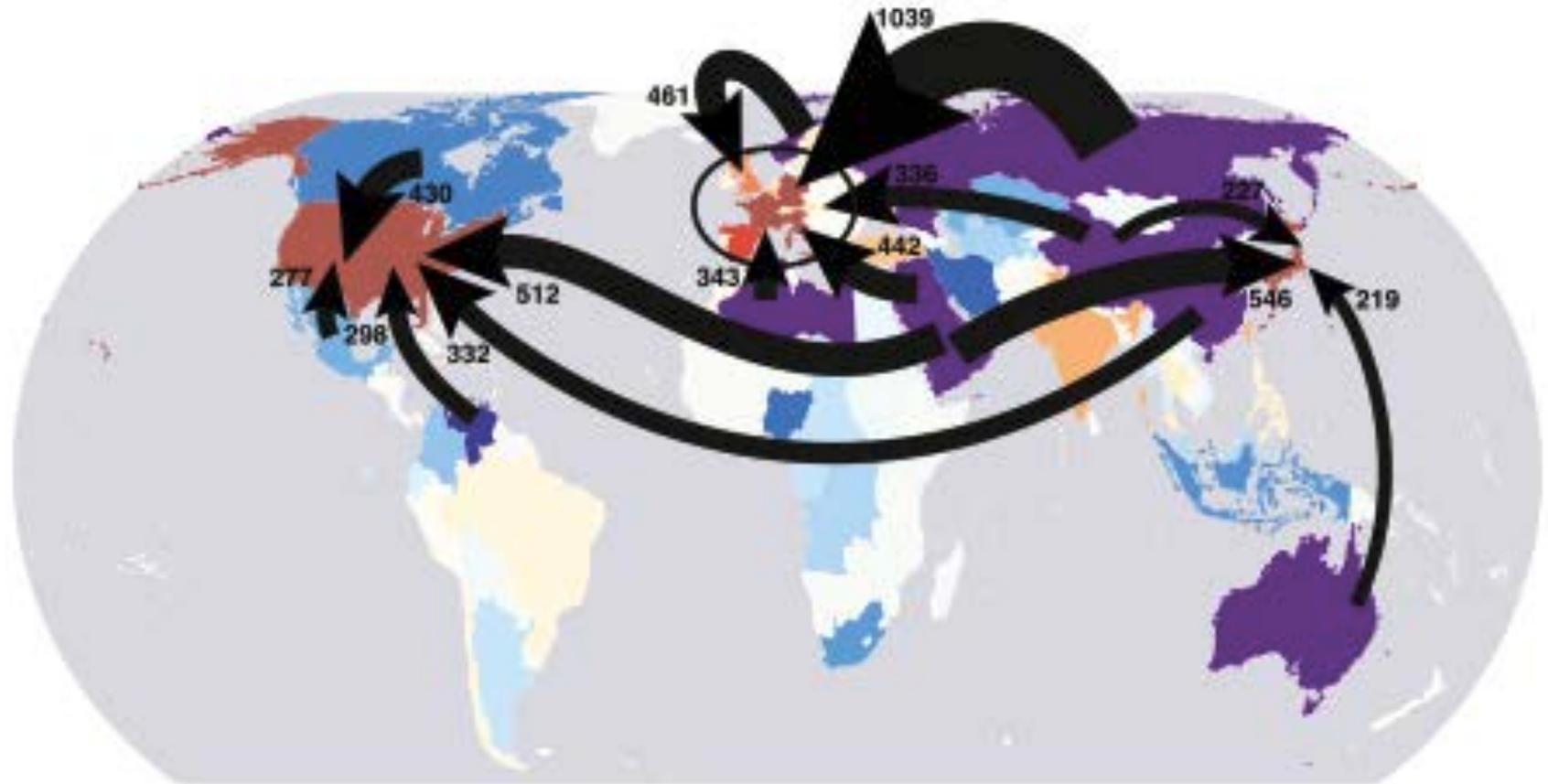


Quelle: Deutscher Bundestag 2013

Kraftstoffverbrauch

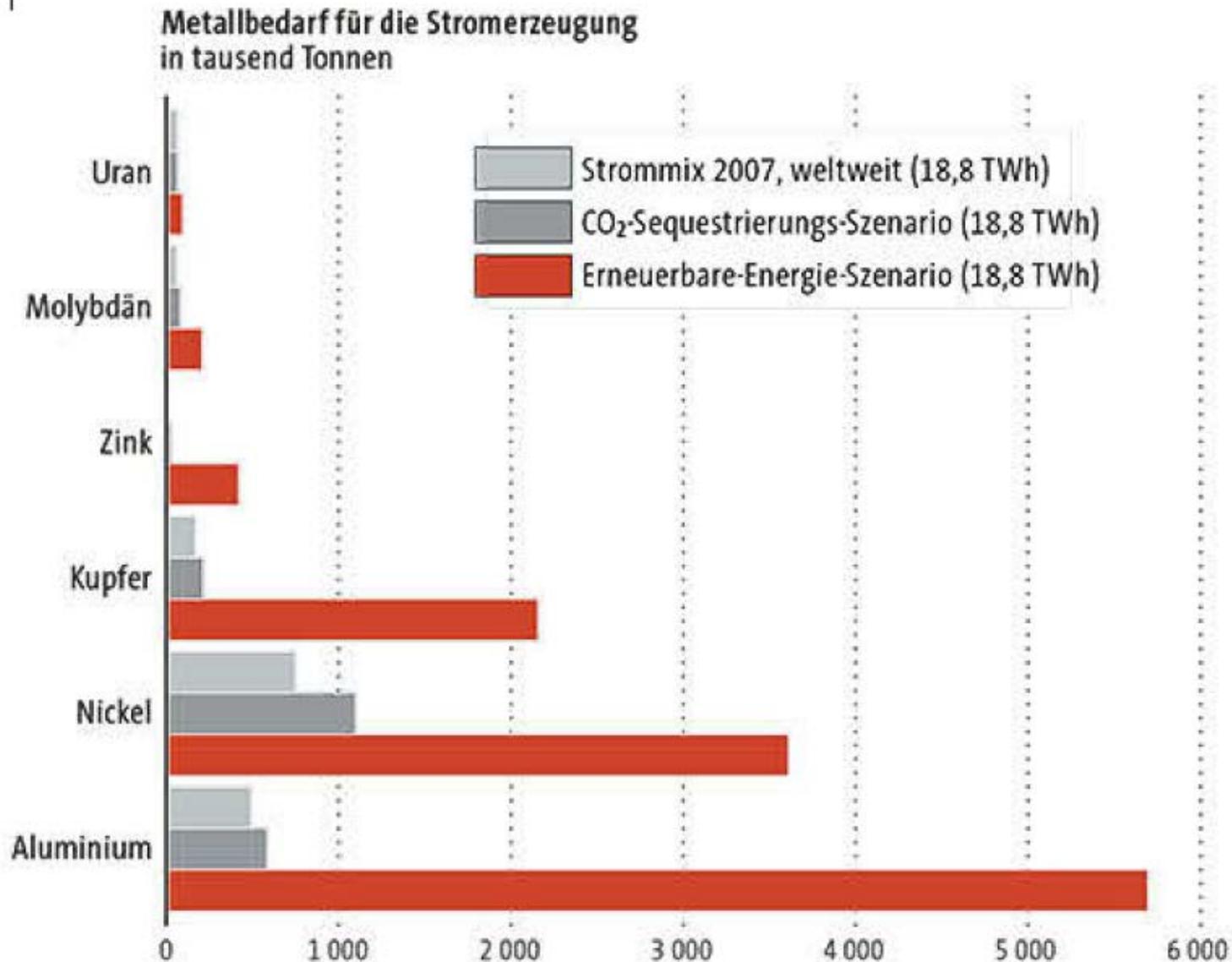


Quelle: Atlas der Globalisierung 2015



Quelle: <https://supplychainco2.dge.carnegiescience.edu>

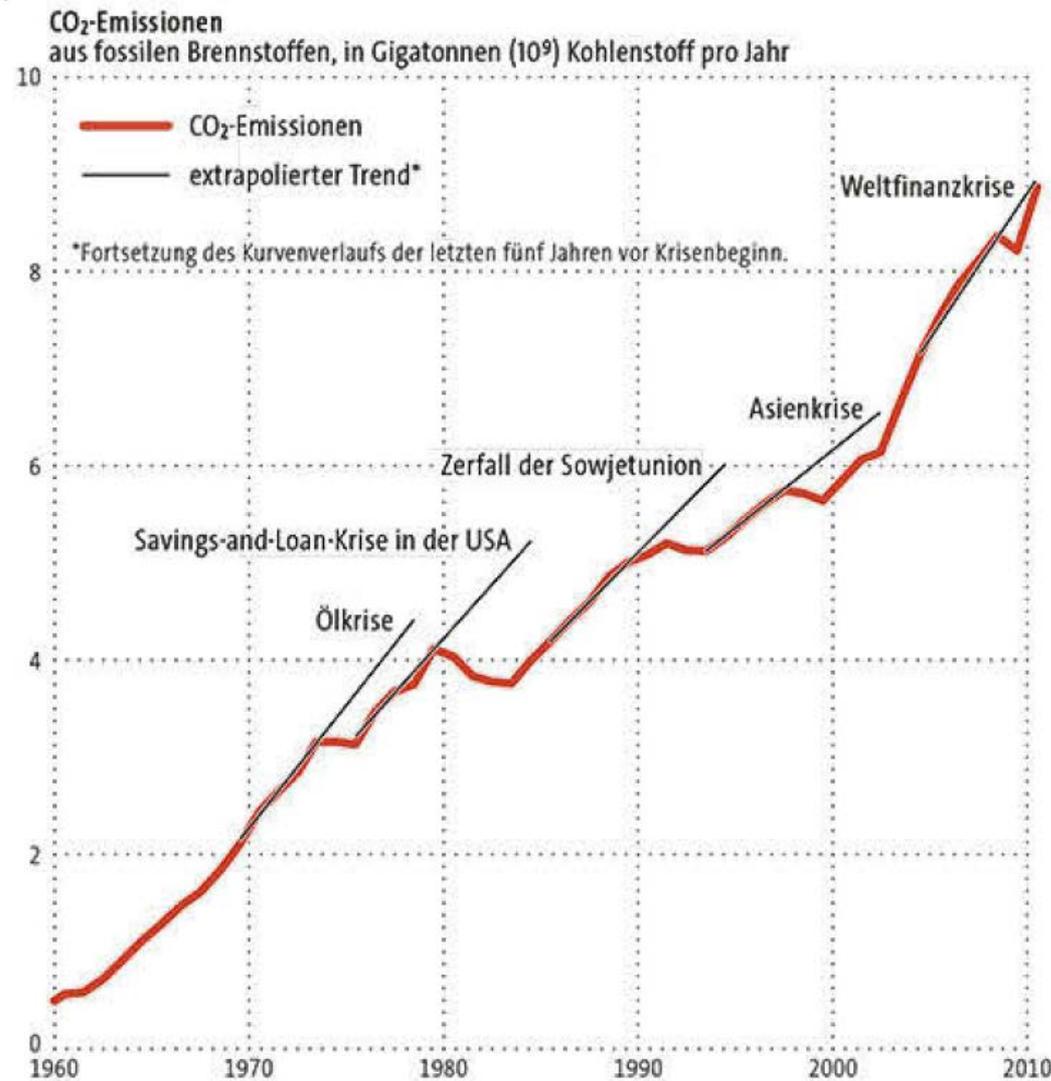
Eine andere Bilanz der Erneuerbaren



Quelle: Atlas der Globalisierung 2015

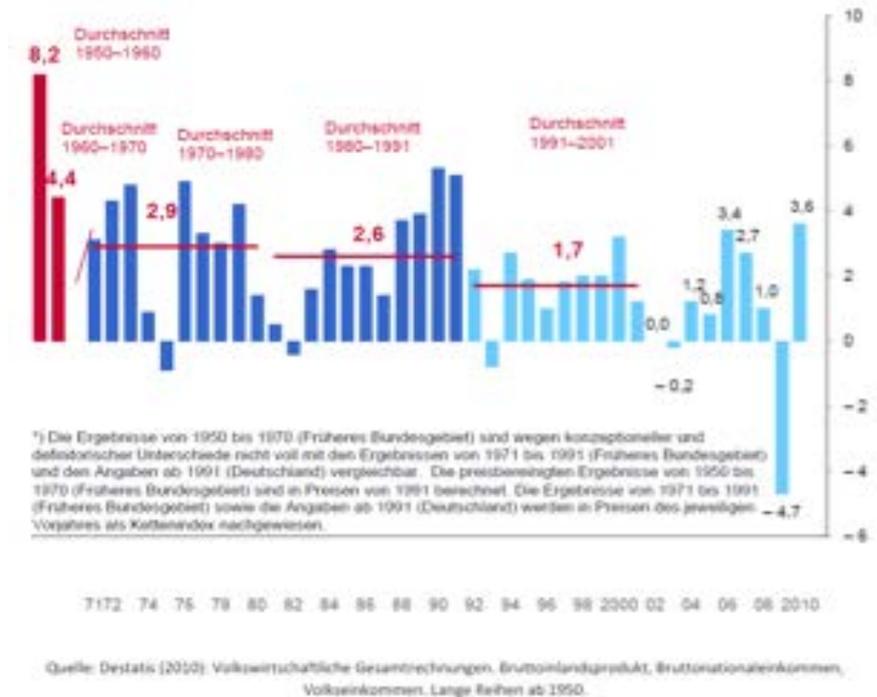
Bisher gilt: Wachstum = Umweltzerstörung

CO₂-Ausstoß und Wirtschaftskrisen



Quelle: Atlas der Globalisierung 2015

- "secular stagnation" – das Wachstum war nie exponentiell
- Sättigung – ein Gesetz der VWL
- Wachstum "auf Pump" funktioniert nicht mehr - Nullzinsen
- "Virtuelles" Wachstum im Finanzsektor
- Krisenanfälligkeit



- **Beschleunigung bis zum Burn-Out (Hartmut Rosa)**
- **Ökonomisierung immer weiterer Lebensbereiche (Care Economy)**
- **Wachsende Ungleichheiten (mit vielfachen negativen Folgen)**
- **Fragen von Gerechtigkeit: Globale Verteilung**

Der “Nutzen” des Wachstums

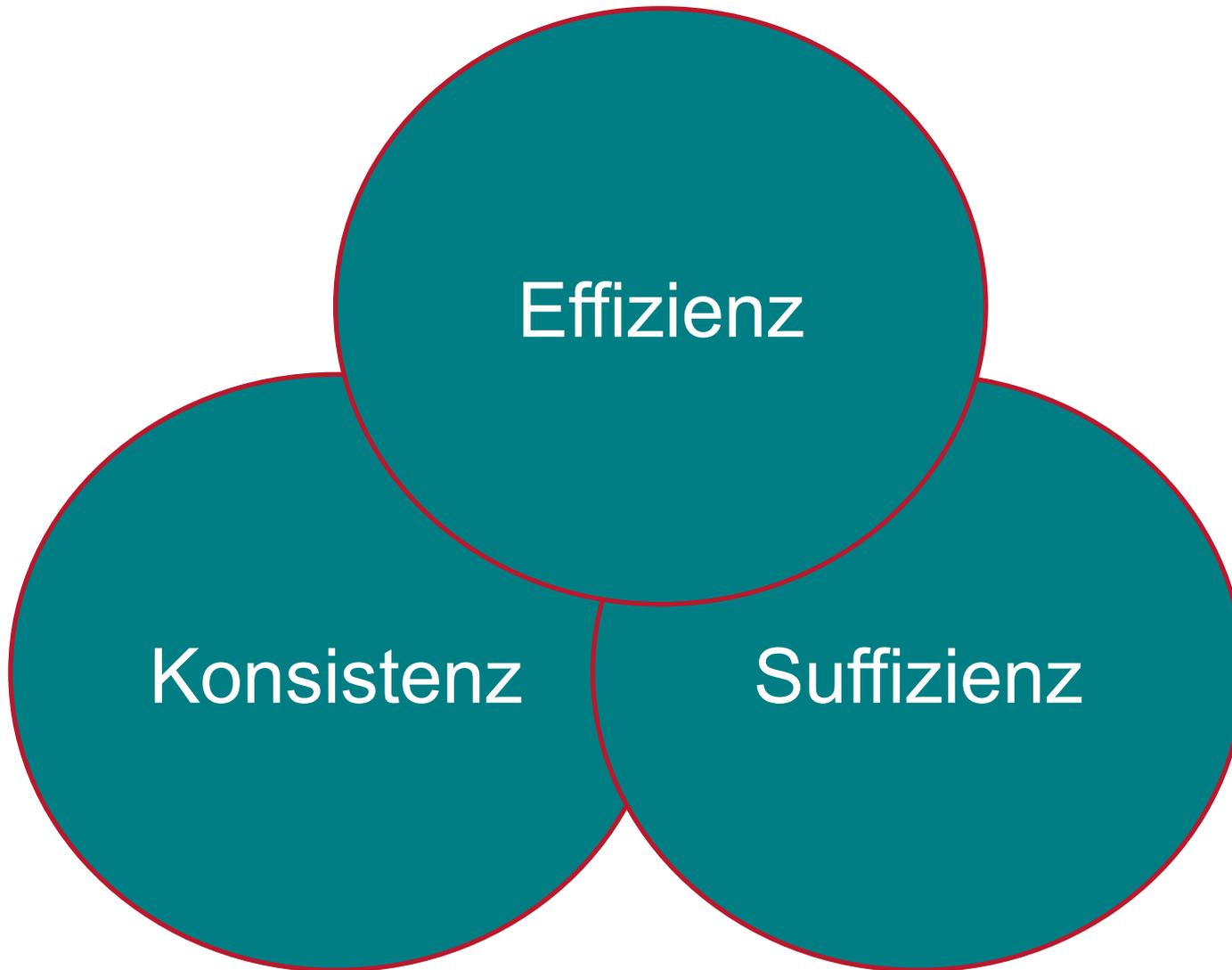
Warum überhaupt wachsen?

- **Für Entwicklungsländer: Wachstum befreit aus Armut, ermöglicht Gesundheit, Bildung, etc.**
- **Für Industrieländer: Wachstum macht vieles Einfacher: Verteilungsfragen, Sozialsysteme, Staatsverschuldung**
- **Wachstum schafft Stärke im internationalen Vergleich (Herkunft des BIP!)**
- **Wachstum ergibt sich "automatisch" aus dem kreativen Potential der Menschen**
- **Wachstum ist an vielen Stellen verankert: Geldsystem, Zinsen, Tarifverhandlungen**

- **Wachstum bedeutet zumindest für einen Teil der Bevölkerung mehr verfügbares Einkommen**
- **Bis zu einem gewissen Einkommen gibt es einen Zusammenhang zwischen materiellem Wohlstand und Zufriedenheit, danach wird der Einfluss unklar**
- **Statuskonsum schluckt Ressourcen, ohne dass ein Mehrwert entsteht**
- **Konsum als Selbstzweck, “irrationales” Verhalten, “phishing for phools”, Werbung**

Postwachstums- gesellschaft

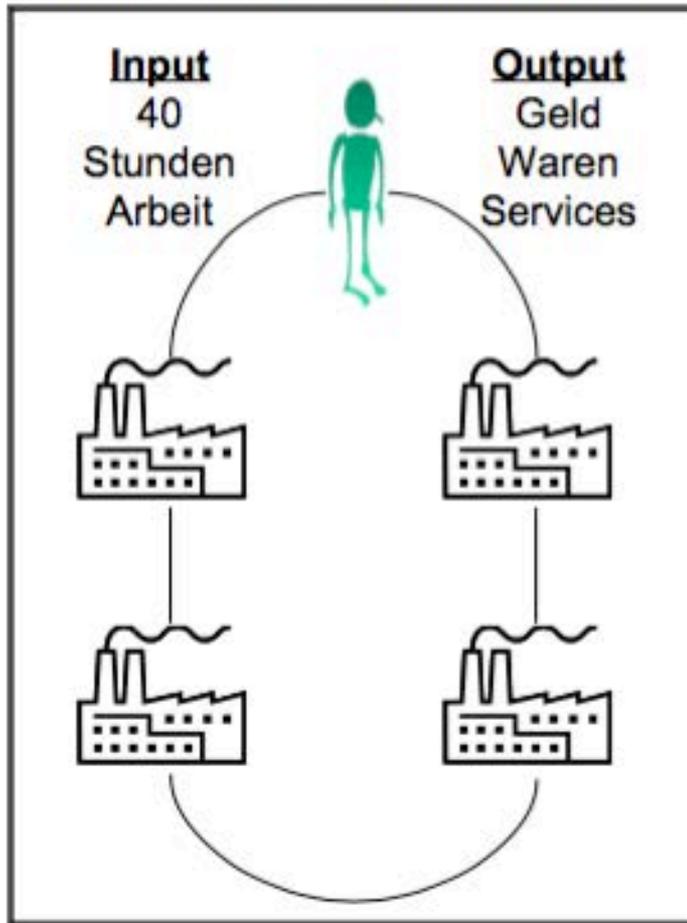
Wie könnte eine andere Volkswirtschaft aussehen?



- **Suffizienz: Entrümpelung, Entschleunigung, “Befreiung von Ballast”, Nutzen statt besitzen**
 - **Entkommerzialisierung, Regionalisierung**
 - **Reduktion von Arbeitszeit**
 - **Grundeinkommen**
 - **Suffizienzpolitik (Infrastruktur, werbefreie Räume, etc.)**
 - **Andere Leitplanken: Ökonomische Instrumente**
- **Zentrale Frage: Wie kann ein erfülltes Leben möglich sein ohne die negativen Folgen von Wachstumszwängen?**

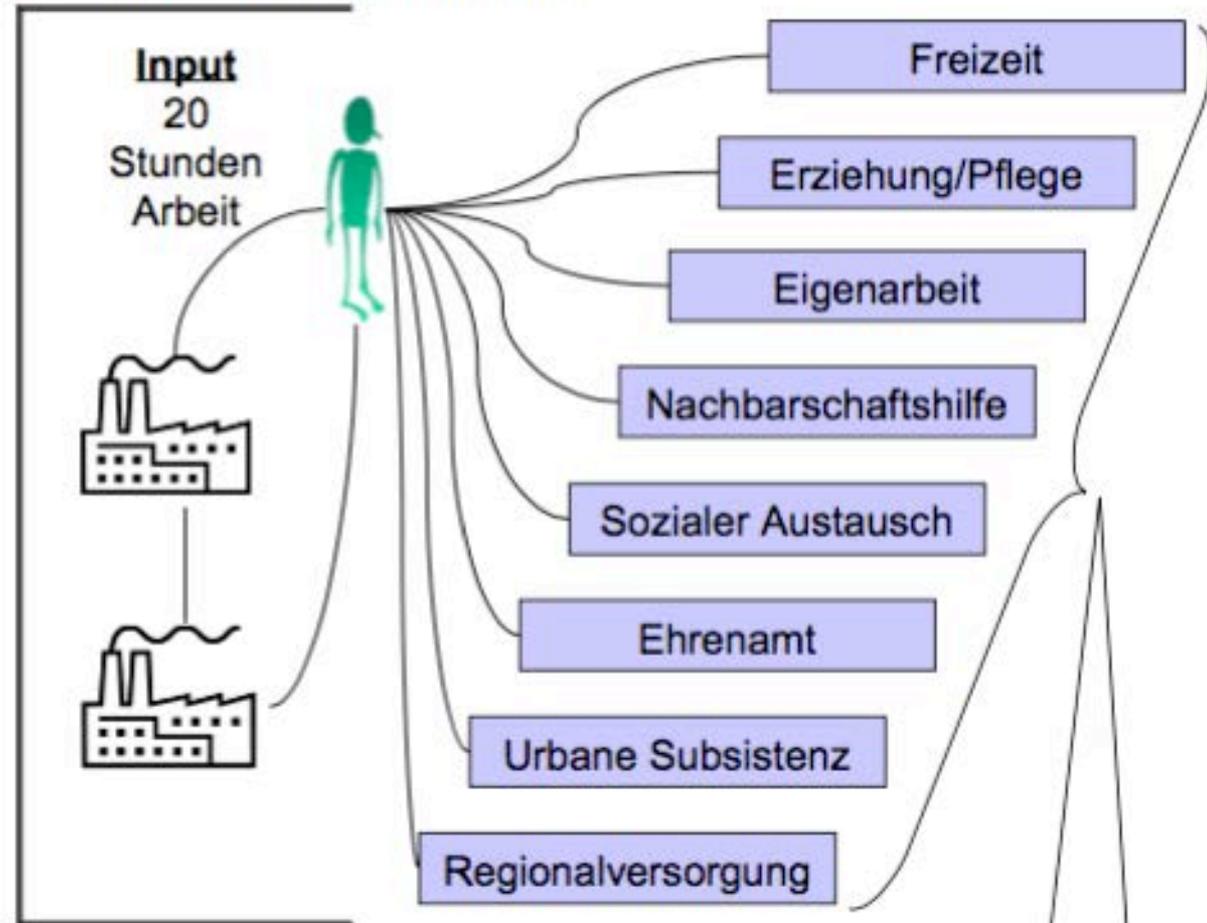
Ein Vorschlag für eine “halbierte” Wirtschaft (Niko Paech)

Geldbasierte Fremdversorgung...



...erzeugt zwei Absturzgefahren!

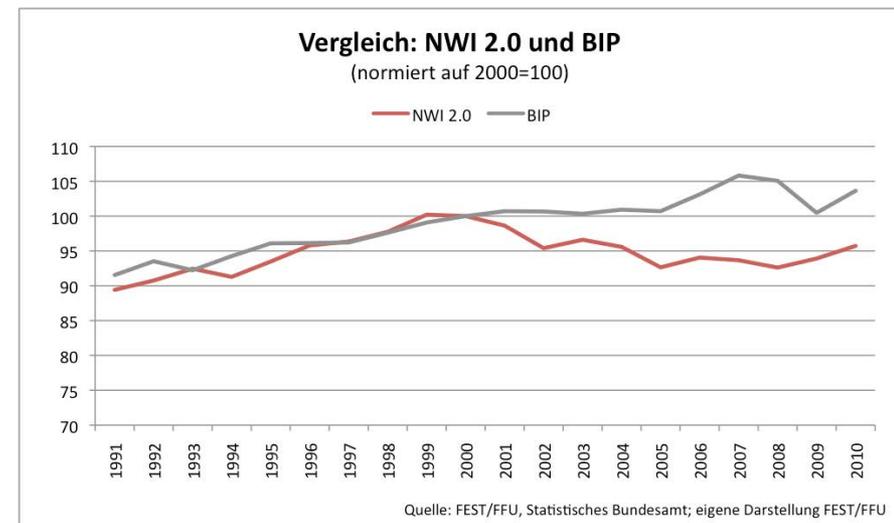
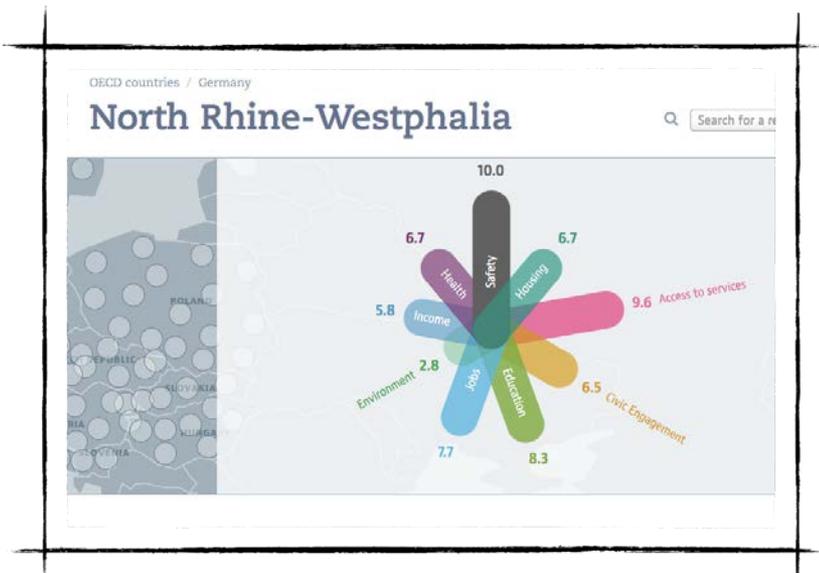
Kombinierte Versorgungssysteme...



...schaffen Sicherheit und Autonomie!

Austritt aus der
globalen
Geldökonomie

“Yet the gross national product does not allow for the health of our children, the quality of their education or the joy of their play. It does not include the beauty of our poetry or the strength of our marriages, the intelligence of our public debate or the integrity of our public officials. It measures neither our wit nor our courage, neither our wisdom nor our learning, neither our compassion nor our devotion to our country. It measures everything in short, except that which makes life worthwhile.” —Robert F. Kennedy, 1968



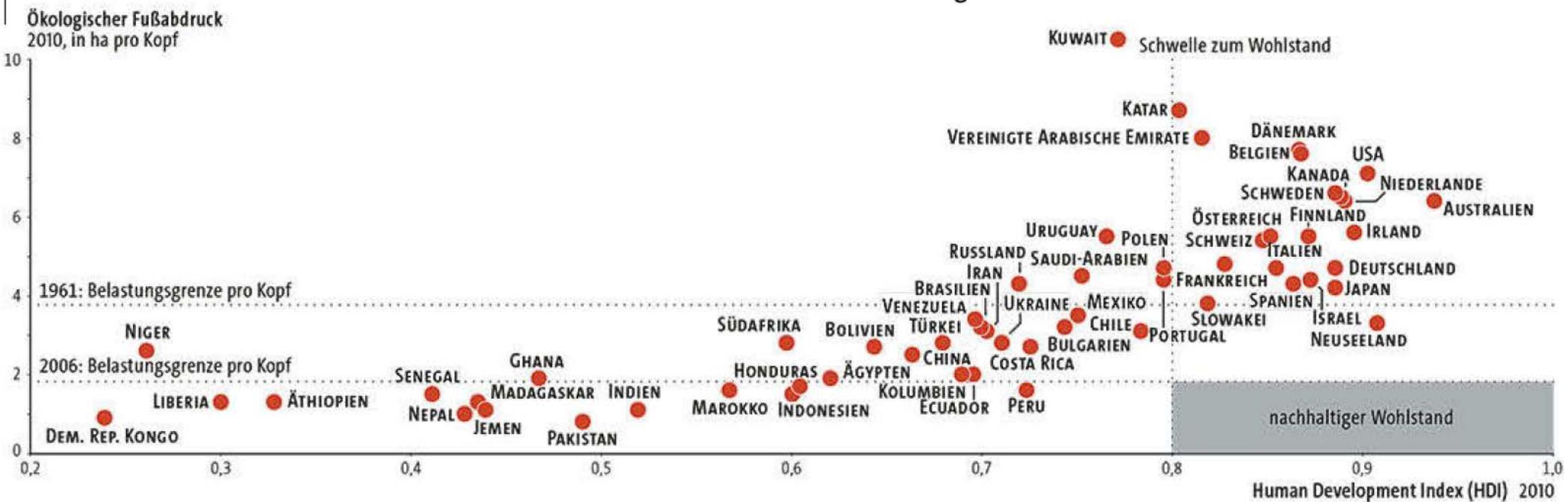
Quelle: oecd.org

- **additiver Charakter der Innovation: das Neue kommt zum Alten dazu**
- **Innovationen treiben Wachstum, schaffen neuen Konsum (mehr oder weniger sinnvoll)**
- **Exnovationen schaffen altes, überkommenes aus der Welt, ersetzen es bei Bedarf mit besseren (nachhaltigen) Innovationen**
- **D.h.: E-Bike ersetzt Auto, nicht das alte Fahrrad; energieeffiziente UND kleinere Wohnungen, sparsame Motoren in kleineren Autos**



Postwachstumsgesellschaft: Es geht auch mit weniger

Heute ist entweder der Umweltverbrauch zu hoch oder der Wohlstand zu niedrig



Quelle: Atlas der Globalisierung 2015

Postwachstumsgesellschaft: Was bedeutet das für mich persönlich?



Weniger arbeiten

www.voew.de